

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badischer Beobachter. 1863-1935 1909

24 (30.1.1909) 1. Blatt

Badischer Beobachter.

Hauptorgan der badischen Zentrumspartei.

Er erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis: In Karlsruhe durch Träger zugestellt, monatlich 90 Pfg., vierteljährlich M. 2.70. In der Geschäftsstelle oder den Ablagen abgeholt, monatlich 60 Pfg. Bei der Post bestellt und dort abgeholt M. 3.25, durch den Briefträger ins f. u. s. gebracht, M. 3.67 vierteljährlich. Bestellungen werden jederzeit entgegengenommen.

Beilagen:
 Einmal wöchentlich: das illustrierte achtseitige Unterhaltungsblatt **„Stern und Blumen“**.
 Zweimal wöchentlich: das vierseitige Unterhaltungsblatt **„Blätter für den Familientisch“**.

Anzeigen: Die sechspaltige Beilage oder deren Raum 25 Pfg., Restamen 60 Pfg., Kolonialanzeigen billiger. Bei öfterer Wiederholung entsprechender Abat. Anzeigen nehmen außer der Geschäftsstelle alle Anzeigen-Bermittlungsstellen an.
 Redaktion und Geschäftsstelle: Adlerstraße Nr. 42 in Karlsruhe (Baden).
 Sprechstunden der Redaktion: von halb 12 bis 1 Uhr mittags.

Notationsdruck und Verlag der Aktiengesellschaft „Badenia“ in Karlsruhe, Adlerstraße 42. Heinrich Vogel, Direktor.

Verantwortlicher Redakteur für deutsche und badische Politik, sowie Feuilleton: J. Theodor Weber; für Ausland, Nachrichtendienst und den allgemeinen Teil: Franz Bahl; für die Unterhaltungsbeilagen, den Handel und Verkehr: Heinrich Vogel; familiäre in Karlsruhe.

Verantwortlich für Anzeigen und Restamen: Hermann Bahl in Karlsruhe.

Wochenrundschau.

Die letzte Woche stand in Deutschland unter dem Zeichen der Kaiserfeier, denen man diesmal ob der Feiertage und weil es sich gerade um den 50. Geburtstag handelte, mehr politische Bedeutung schenkte als sonst. In den Feiertagen war viel von den Novembertagen die Rede; einige Entlassungen kamen vor, indem man das Tun des Kaisers an den für ungeschicktesten Tage einer scharfen und auch ungerechten Kritik unterzog; im allgemeinen hielt sich jedoch die Presse innerhalb dessen, was ein solcher patriotischer Feiertag von jedem Freund des deutschen Reiches mit dem Kaiser an der Spitze verlangt. Sehr wenig Aufhebens wurde in der offiziellen Presse von der Tatsache gemacht, daß die deutschen Bundesfürsten in einer Nacht wie noch nie unter Kaiser Wilhelm II. in Berlin anwesend waren; obwohl diese Tatsache nicht ohne Bedeutung gerade nach den Novembertagen. Sehr erinnert wurde die von warmer Begierde getragene offizielle Kritik, welche der bayerische Ministerpräsident von Baden in München hielt. Er betonte einfach die Bundesfeier, mit der man an Kaiser und Reich stehende, ohne die Novembertage irgendwie andächtig zu erwähnen. Am Freitag wurden in der vergangenen Woche die Interpellationen wegen der Handhabung des Vereinsgesetzes erledigt; der Sprachenparagraf, den der Staatssekretär des Innern auch auf politische Weisungen angewendet wissen will, machte dabei wieder von sich reden und der Abg. Müller-Weinigen brachte sich dabei in scharfer Verlegenheit, weil er sich mit seinen eigenen Worten bei Schaffung des Sprachenparagrafen in schweren Widerspruch setzte. Die dem Herrn sind solche Situationen allerdings nichts neues mehr. Auch die Novelle zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs wurde besprochen. Die Änderung des Entwurfs wird liberal innerhalb und außerhalb des Hauses gelobt, das Zentrum hätte noch weitgehende scharfe Bestimmungen gewünscht. In der allgemeinen politischen Lage im Deutschen Reich ist eine Veränderung bis jetzt nicht eingetreten; fester sind die Verhältnisse aber keineswegs geworden.

In Baden geht es zur Zeit so toll zu, wie bei einem Schneeeisberg. Zur gesamtliberalen Lager geht der Kampf aller gegen alle weiter und die Ereignisse überfließen sich so, daß man ihnen fast nicht folgen kann. Das Neueste ist, daß nun auch bestiger Hohn besteht zwischen Jungliberalen und Altliberalen und das nationalliberale Zentralorgan die Jungen einlädt, sich die Rückseite der nationalliberalen Parteiliste zu betrachten. Diese protektieren einweisen. Der bisher jungliberale Rechtsannwalt Wieland tritt aber selbst aus dem protektierenden jungliberalen Bereich aus, um sich, da er eine eigene liberale Partei nicht aus dem Boden stampfen kann, weiter links zu wenden. Wisiger liberale Volkspartei lösen sich auf oder erklären sich als demokratische Vereine. Dem Zentralorgan und dem neuen Führer werden in der Presse Liebeswürdigkeiten auf Liebeswürdigkeiten gewidmet. Kurz es ist ein Durcheinander, wie selbst gut Nationalliberale zugeben und die Unzufriedenheit im liberalen Lager ist eine große. Doch eine Vorstandsitzung dem abzuhelfen wird, daran glaubt niemand mehr. Dazu ist man schon zu oft enttäuscht worden.

In preussischen Abgeordnetensachen wurde die Wahlrechtsvorlage behandelt. Die Regierung macht Erhebungen und die Konserverativen sind als Reformfeinde mit der Regierung zufrieden. Das ferngezeichnet am besten die Ansichten der Reform. Eine freundliche Aeußerung des konservativen Abg. v. Niddes gegen das Zentrum wurde in der amtlichen liberalen Blodpresse alsbald gegen den Blod gedeutet. Die Angst war aber unbegründet, wie die „Kreuzzeitung“ feststellte; die Konserverativen drohen wie auch die Liberalen von Zeit zu Zeit mit dem Zentrum, um dabei Blodgeschäfte zu machen, weiter hat es nichts auf sich. In Württemberg wurde in dieser Woche die Aufhebung der geistlichen Schulaufsicht in der zweiten Kammer wenigstens definitiv; die erste Kammer wird dem wohl beitreten. In Bayern hat nun der Lehrerradikale Vöhl seine Maßregelung vom Ministerium bestätigt bekommen, wie in Baden Adel. Der Lehrerradikalismus hat nur bei jenen Sympathien, welche damit politische Geschäfte machen wollen, beim Volke nicht.

Die internationale Lage bietet zur Zeit so viele interessante Seiten, wie wohl selten im letzten Jahrzehnt. Selbst innerhalb des Dreieckes ist wieder eine Differenz zu verzeichnen.

Das Verhältnis Italiens zu Oesterreich war nicht immer das beste. Die italienische Universitätsfrage hat von neuem einen Zunder in das italienisch-österreichische Verhältnis gegeben. Minister Lehrenthal hat Anfangs Dezember dem italienischen Minister des Auswärtigen versprochen, daß er die italienische Universitätsfrage in einer für Italien betriebenden Weise lösen werde. Tittoni hatte im guten Glauben, daß eine italienische Universität in Triest errichtet werde, die Kammer, in der die scharfsten Worte gegen Oesterreich gefallen

waren, beruhigt mit der Versicherung, daß Oesterreich entgegenkomme. Nun ist's mit der italienischen Universität in Triest nichts. Die österreichische Regierung will nur eine italienische Rechtsfakultät im Anschluß an die Wiener Universität bewilligen und hat dem Abgeordnetenhaus eine entsprechende Vorlage gemacht. Darüber sind nun die Italiener aufgebracht. Tittoni hätte sogar seine Entlassung gegeben, wenn es der Ministerpräsident in diesen kritischen Tagen für zweckmäßig gehalten hätte. Man wählt daher lieber einen anderen Ausweg. Um der Kammer keine Gelegenheit zu geben, sich zu Herausforderungen gegenüber Oesterreich hinreißen zu lassen, wird sie wahrscheinlich aufgelöst werden; dann mögen die Abgeordneten ihre Wit im Stillen verlocken lassen. Oesterreich hat in dieser Frage, die eine reine innere Angelegenheit darstellt, vorläufig zu sein. Man kann ihm keine Reize gegenüber den Italienern nicht verhehlen, wenn man den wahren Grund der italienischen Erregung näher betrachtet. Wir sagen, es handelt sich um eine innere Angelegenheit Oesterreichs. Daß darüber Ministerwechsel oder gar das ganze Parlament in Italien ins Wanken geraten, nutzt allerdings an, wird aber eintrefflich, wenn man die Siege der Irredenta mit in Vergleich zieht, mit der sich nun unbewußt auch Regierung und Parlament solidarisch erklären. Die Irredentisten streben aber darnach, die italienischen Teile Oesterreichs von diesem loszureißen, und für diese Pläne haben sie gerade Triest als Stützpunkt gewählt. Oesterreich könnte daher keinen unangenehmeren Streich abgeben, als durch die Errichtung einer italienischen Universität in Triest diesen Absichten noch den kräftigsten Vorstoß zu leisten. Darum auch die But der Italiener. Daß die Antiklerikalen diese Entwicklung der Dinge zu einer Hebe gegen den Vatikan bemerken, darf nicht wundernehmen. Man ist das von dieser Seite gewöhnt. Der Vatikan wird von ihnen beschuldigt, daß er die Politik Oesterreichs unterhalte, um Italien zu Schwächen; daß keine Missionäre und die Jesuiten — sie zweifeln nicht daran — die Balkanpolitik Oesterreichs fördern, um seine Kräfte zu verwickeln und damit auch die der Kirche im Orient. Wir wollen das nur registrieren; man kennt ja die Absicht solcher Behauptungen und das genügt.

Die Balkanfrage beansprucht jedenfalls das Hauptinteresse der Gegenwart. Etwas peinlich berührt es, daß man von dem Verständigungsprotokoll, das nach der Unterzeichnung seitens der Türkei und Oesterreich-Ungarns hart, gar nichts mehr hört. Schlichter mag sich die Hoffnung hervor, daß die Verhandlungen zwischen der Porte und der Donaumonarchie in Wäde auch wieder aufgenommen werden sollten. Sie haben also geübt. Inzwischen hat sich zwischen Bulgarien und der Türkei ein kräftiger Knoten gefährt, von dem man nicht sagen konnte, ob er nicht mit dem Schwerte gelöst werden müßte. Ueber die Entschädigung für die Orientbahn ist zwischen Bulgarien immer noch keine Einigung erzielt. Dazu kommt noch die Absicht der Türkei, eine Grenzregulierung vorzunehmen und den noch fehlenden Betrag an der Entschädigungssumme durch Landbesitz zu ergänzen. Das ist auf beiden Seiten zu militärischen Vorbereitungen größeren Stils geführt und trotz der beiderseitigen Erklärungen, daß keine aggressiven Absichten vorliegen, gewährte die Lage doch ein ziemlich kritisches Bild. Bulgarien war einigermassen bereit, militärische Maßnahmen an der bedrohten oder doch gefährdeten Grenze zu treffen. Die Türkei hätte schon seit Beginn der neuen Ära starke Streitkräfte auf europäischem Boden zusammen gezogen. Es fehlte zwar nach wie vor nur drei Armeekorps in Europa, sie stellen aber infolge der Neuorganisationen des verflochtenen Jahres mehr als die Hälfte der gesamten türkischen Streitkräfte erster Linie dar. Von den Regimenten sind durch sehr bedeutende Verschiebungen aus Asien im verflochtenen Herbst mehr als die Hälfte der Infanterie und Kavallerie und fast zwei Drittel der Feldartillerie in Europa vereinigt und zwar insgesamt 209 Bataillone, 106 Eskadronen und 176 Batterien. Vergleicht man diese Zahlen mit jenen der bulgarischen Feldarmee — es sind 216 Bataillone, 51 Eskadronen und 104 Batterien —, so zeigt sich schon in diesen Ziffern, die durch die Entgeltung der Medijs (192 Bataillone) eine wesentliche Verstärkung zu gunsten der Türkei erfahren, die ganz bedeutende zahlenmäßige Ueberlegenheit der türkischen Streitkräfte. Daraus erklärt sich auch die Tatsache, daß die Türkei auf die bulgarischen Vorführungen antwortete, sie werde keine Gegenmaßnahmen treffen — sie hatte ja die nötigsten Vorbereitungen schon getroffen, und Bulgariens Mobilisation entsprach tatsächlich einem zwingenden Gebot der Vorsicht. Unter diesen Umständen mußte Bulgarien seine gute militärische Organisation in die Bagatelle der diplomatischen Verhandlungen werfen. In einem Krieg wird es voraussichtlich zwischen beiden Staaten nicht kommen, da wohl keiner der beiden Faktoren ernstlich den Krieg will; außerdem haben aber auch die Großmächte ein Interesse daran, daß der Friede

erhalten bleibt. England, das sonst immer gern im Trieben sitzt, hat sich bereits in Berlin um eine gemeinsame Friedensintervention bemüht, weil es zur Zeit in Indien gerade genug zu tun hat. Rußland hat ebenfalls ein großes Friedensbedürfnis. Die Revolution ist dort zwar zu Ende; aber ein Krieg, vollends ein unglücklicher Krieg siehe das Feuer der Revolution wieder auf der ganzen Linie hervorzubringen. Deshalb wünschen gerade die radikalen Kreise in Rußland den Krieg, damit sie von dem Druck der Militärmacht, die sie jetzt in Schach hält, befreit werden.

Serbien setzt seine Rüstungen in verstärkter Maße fort. Man kann nicht sagen, was da noch herauskommen soll. Die Serben, die sich in ihren großherzigen Absichten auf die Gebietsveränderungen der Provinzen mit serbischer Bevölkerung durch das Vorgehen Oesterreichs so schon enttäuscht sehen, sind fast gegen alle Vorstellungen taub. Bemerkenswert ist, daß Frankreich sich alle Mühe gibt, das radikale Börsen zur Ruhest zu bringen.

Der Boykott geht fast ununterbrochen weiter; in Magdeburg hat er sogar eine Verstärkung erfahren.

Zwischen Japan und Amerika ist ein alter Konflikt wieder akut geworden. Die Vereinigten Staaten hatten mit Japan eine Höchstziffer für die japanische Einwanderung festgelegt, staliornien wird aber so sehr von Japanern überflutet, daß es die japanische Einwanderung überhaupt unterbinden möchte. Infolge dessen hat die Spannung zwischen Japan und Amerika einen Charakter angenommen. Zu einem Kriege dürfte es aber auch hier in absehbarer Zeit nicht kommen. Japan bedarf noch zu sehr der inneren Erhaltung. Es hat zwar in den letzten Jahren Riesensummen für seine Kriegsbereitstellung ausgegeben; aber es hat im russisch-japanischen Krieg die bittere Erfahrung machen müssen, daß zum Kriegsführen nicht nur tüchtige Kruppen in der besten Ausrüstung gehören, sondern auch Geld, viel Geld, um vom Ausland unabhängig zu sein. Deshalb ist seine erste Sorge zunächst auf die Festigung seiner Finanzlage gerichtet und deshalb rat es auch seinen Auswanderern, sich lieber in Ostasien um Arbeit anzuhängen.

So ist also zur Zeit in der internationalen Lage viel Zündstoff vorhanden, der hürcheilich würde zu einem Weltkrieg. Jedem graut eben vor der Verantwortung, den ersten Schritt getan zu haben.

Deutschland.

Berlin, 29. Januar 1909.

— **Vom Schulkampf in Württemberg.** In zweite Kammer hat die Bestimmungen über die Zusammenlegung des neuen Ortsschulrates und dessen Geschäftsführung nach zweitägiger Debatte angenommen. Damit in Zukunft nur noch ein Geschäftlicher einer Konfession dem Ortschulrat angehören kann, hat die lokale Mehrheit beschlossen, daß ein Geschäftlicher, so lange er ein kirchliches Amt bekleidet, als Vertreter der Schulgemeinde (neben dem Ortsgeistlichen, der von Amts wegen dem Ortschulrat angehört) nicht wählbar ist. Die Geschäftsführung des Ortschulrats wurde wiederum zugunsten der Stellung des Geistlichen geregelt. Der Regierungsentwurf wollte den Geistlichen durchweg zum geschäftsführenden Vorsitzenden machen. Die Kommission dagegen bestimmte als geschäftsführenden Vorsitzenden den Ortsvorsteher und nur als Mitvorsitzenden den Ortsgeistlichen bzw. von jebeidklassigen Volksschulen an den Schulleiter (Rektor). Das Zentrum und die Konserverativen wollten von dieser Degradation des Geistlichen nichts wissen und forderten die Wiederherstellung des Regierungsentwurfes, während die Sozialdemokraten den Geistlichen überhaupt keine „gehobene“ Stellung geben wollten. Doch drangen diese Gegenentwürfe nicht durch; es bleibt also bei der Kommissionsregelung.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

— **Die Annerkennungsverhandlungen.** Der Austausch zur Vertung der Annerkennungsverträge hielt vorgestern nachmittags eine Sitzung ab. Der Ministerpräsident Freiherr von Vinerich gab der Hofkammer Ausdruck, daß das anfangs des Jahres von 2 1/2 Millionen türkischen Pfund sowie anderer der Türkei gemachten Konzeptionen erzielte Einvernehmen in kürzester Zeit in den Protokollen endgültig redigiert werden kann. Die Bosnien und der Herzegovina zu gewährende Verfassung werde auf vollkommen konstitutionellen und freideutschen Grundsätzen aufgebaut sein. Bezüglich des Uebereinkommens mit der Türkei und der Boykottbewegung sagte der Ministerpräsident, daß die endgültige Texturierung des Uebereinkommens in einiger Zeit zu gewärtigen sei und daß hant der energischen Maßnahmen der Porte die baldige Beilegung der Boykottbewegung zu erwarten sei. Auch auf türkischer Seite werden neue Bestimmungen in Oesterreich gemacht in der Erwartung, daß

der Boykott halb zu Ende geht. Bezüglich des Uebereinkommens bemerkt die „Reichspost“:

„Die Hoffnung, daß das Abkommen zwischen Oesterreich-Ungarn und der Türkei schon binnen wenigen Tagen unterzeichnet und das Verhältnis beider Staaten dadurch endgültig geregelt werde, hat sich nicht erfüllt; die Monarchie hat es eben mit einem Kompositen zu tun, dem das Hinhalten — als unerlässliches politisches Requisite gilt. Im übrigen lauten die diesbezüglichen Nachrichten aus Konstantinopel nicht ungünstig, und man nimmt als sicher an, daß sich in der Kammer eine bedeutende Mehrheit zu gunsten des Abkommens finden werde, da die Erkenntnis von der Notwendigkeit einer friedlichen Lösung der Differenzen in der politischen Kreise der Türkei immer mehr Platz greift. Hierzu kommt noch, daß alle Mächte der Worte die Zustimmung mehr oder weniger dringend nahegelegt haben.“

Balkanstaaten.

— **Das Verhältnis Bulgariens zur Türkei** hat sich anscheinend merklich gebessert. Der bulgarische Minister des Aeußeren hat sich geradezu optimistisch geäußert. Man hofft, daß die Lösung der Krisis demnächst erfolgen wird. Die russische Regierung hat eine Zirkulardepeche an die deutsche, österreichisch-ungarische, französische, englische und italienische Regierung gerichtet und darin erklärt, was der ersten Absichten der bulgarischen Regierung, schnell ein festes Einverständnis mit der Türkei abzuschließen, sei zu befürchten, daß alle militärischen Maßnahmen an der türkisch-bulgarischen Grenze die Sache des Friedens bedrohen könnten. Die Mächte werden deshalb zu gemeinsamen Vorstellungen in Sofia und Konstantinopel dahingehend aufgefordert, daß die Bemühungen der Mächte um ein Einverständnis zwischen der Türkei und Bulgarien durch die militärischen Maßnahmen an der türkisch-bulgarischen Grenze nachteilig beeinflusst würden. Der Gedanke einer Grenzveränderung zugunsten einer der beiden Parteien sei ausgeschlossen, da durch das Aufwerfen einer solchen Frage auf die allgemeine Lage nur ungünstig eingewirkt werden könne. Zur günstigen Beendigung der Unterhandlungen müßten Bulgarien und die Türkei sich aller bedrohlichen herausfordernden Maßnahmen enthalten. — Wie aus Konstantinopel gemeldet wird, erklärte der Großvezier auf einem Ball beim Generaldirektor der Osmanischen Bank, die Worte bei denen der bulgarischen Rüstungen ablosol nicht beunruhigt, da sie aus Sofia die friedlichsten Versicherungen erhalten hätte. Wie es heißt, hat die Porte tatsächlich ihre Geldforderungen an Bulgarien auf 100 Millionen Francs ermäßigt. Man hat Anhaltspunkte dafür, daß Bulgarien dieses Anerbieten akzeptieren wird. — Ein Telegramm des „Tanin“ aus Adrianopel meldet, daß Bulgarien einen Teil der Grenztruppen entlassen habe. — Nach einem an die Porte gelangten Telegramm hat die bulgarische Regierung die ins Grenzgebiet von Adrianopel geschickten Truppen zurückgezogen. — Von ministerieller Seite wurde auf der Porte erklärt, die türkische Regierung habe der bulgarischen Regierung mitgeteilt, sie sei bereit, die Unterhandlungen auf der Basis einer Entschädigung von fünf Millionen Pfund wieder aufzunehmen. Stimmen auch diese Nachrichten nicht vollkommen überein, so lassen sie doch erkennen, daß man auf beiden Seiten nachgibt. Man darf daher erwarten, daß eine friedliche Lösung der Krisis nicht mehr allzulange auf sich warten lasse.

Italien.

— **Kreimauergerichtigkeit.** Den päpstlichen Delegierten, die im Auftrag des Papstes Waisenfinder sammeln und alle gewinnliche Garantie für deren gute Verpflegung geben, werden von den (freidenkerlichen) Behörden die größten Hindernisse bereitet. Dagegen wurden 60 Kinder katholischer Eltern einem Waldenser Komitee (Calviner-Sekte in den Alpenländern Piemonts) von Florenz anvertraut und werden in der waldensischen Lehre erzogen. Der Vorfall ist bereits den Staatsbehörden als Verstoß gegen die Staatsgesetz angezeigt.

— **Zur italienischen Universitätsfrage in Oesterreich.** Wie die „Stampa“ mitteilt, hatte der österreichische Volkshausier vorgestern eine längere Unterredung mit Tittoni. Man schließt hieraus, daß die Verhandlungen zwischen Wien und Rom fortgesetzt werden. Es heißt, daß ein Kompromiß in Vordialog gebracht wurde, dahingehend, daß die Gründung einer italienischen Fakultät in Wien als eine provisorische Maßnahme zu gelten habe. Während der Vertagung im österreichischen Parlament würde sich die Regierung verpflichten, die Fakultät entweder nach Triest oder Trient zu verlegen. (Der Wunsch mag wohl hier der Vater des Gedankens sein. D. Red.)

Asien.

— **Die Lage in Persien.** Der Schach macht die äueren Anstrengungen, um die verlorene Autorität zurückzugewinnen. Nachdem in den letzten Wochen kleinere Truppenabteilungen nach Ispahan abgerückt sind, versetzen vorgestern drei Regimenter Infanterie und eine W-

einen sogenannten Samariterkurs (Untericht über den Bau des menschlichen Körpers und Anleitung in der ersten Hilfeleistung bei Unfallsfällen) für freiwillige Schüler der Anstalt einzurichten. Ebenso soll an der Gewerbeakademie wieder ein Aufnahmefest für Schneidergehilfen eingerichtet werden.

Die städtische Brodenfammlung, Schwanenstraße Nr. 4, soll mittels Telephon an die Fernsprezentrale im Rathaus angeschlossen werden, um dem Publikum Gelegenheit zu bieten, auch auf telephonischem Wege die Abholung von abgängerem Hausgerät und dergleichen für die Brodenfammlung zu veranlassen.

Es ist in Aussicht genommen, vom 1. April d. J. an den Wochenmarkt in der Saffienstraße auf den nunmehr fertiggestellten Kutenbergplatz zu verlegen. Das Hochwasser wird ersucht, die hierfür nötigen Vorkehrungen zu treffen.

Die städtische Schulkommission hat den Hauptlehrer Max Rautardt zum Oberlehrer für das neue Wülburger Schulhaus ernannt. Der Stadtrat erteilt sich mit dieser Ernennung einverstanden und bewilligt dem Ernannten die den Oberlehrern zukommende Gehaltszulage.

Dem Julius Otto Marx wird ein Teil des Festplatzes am Ende September oder Anfang Oktober d. J. zur Bereinigung von Müllabfällen eingeräumt.

Drei Gesuche um Aufnahme in den Wädlerischen Scharverband sind in dem Großh. Bezirksamt unbeanstandet vorgelegt, ein weiteres ähnliches Gesuch mit Antrag auf Ablehnung.

Das Gesuch der Gesellschaft für Brauerei, Spiritus- und Bechereinfabrikation vormals G. Sinner im Stadtteil G. R. in Hinblick auf den Erlaß zur Errichtung und zum Betrieb einer Schmelzwerkstatt mit Brauereibetrieb in dem auf ihrem Grundstück L. A. Nr. 366 an der Wädlerischen Straße zu errichtenden Neubau beziehungsweise um Verlegung ihrer Betriebskonzession von der Wädlerischen Straße nach dem Grundstück L. A. Nr. 366, wird dem Großh. Bezirksamt unter Beachtung der Behördensache für den Fall vorgelegt, daß die letztgenannte Betriebskonzession im Hinblick auf die Errichtung der neuen Brauerei eingetragene Betriebskonzession wird durch Aufhebung an der Verdingungsstelle zunächst zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Die Winterferien werden für den Zeitraum vom 2. bis 10. Februar festgesetzt. Die Ferien werden in die Ferien nach dem Winterferien festgesetzt. Die Ferien werden in die Ferien nach dem Winterferien festgesetzt.

Die Ferien werden in die Ferien nach dem Winterferien festgesetzt. Die Ferien werden in die Ferien nach dem Winterferien festgesetzt.

Die Ferien werden in die Ferien nach dem Winterferien festgesetzt. Die Ferien werden in die Ferien nach dem Winterferien festgesetzt.

Die Ferien werden in die Ferien nach dem Winterferien festgesetzt. Die Ferien werden in die Ferien nach dem Winterferien festgesetzt.

Die Ferien werden in die Ferien nach dem Winterferien festgesetzt. Die Ferien werden in die Ferien nach dem Winterferien festgesetzt.

Die Ferien werden in die Ferien nach dem Winterferien festgesetzt. Die Ferien werden in die Ferien nach dem Winterferien festgesetzt.

Die Ferien werden in die Ferien nach dem Winterferien festgesetzt. Die Ferien werden in die Ferien nach dem Winterferien festgesetzt.

Die Ferien werden in die Ferien nach dem Winterferien festgesetzt. Die Ferien werden in die Ferien nach dem Winterferien festgesetzt.

Die Ferien werden in die Ferien nach dem Winterferien festgesetzt. Die Ferien werden in die Ferien nach dem Winterferien festgesetzt.

Die Ferien werden in die Ferien nach dem Winterferien festgesetzt. Die Ferien werden in die Ferien nach dem Winterferien festgesetzt.

Die Ferien werden in die Ferien nach dem Winterferien festgesetzt. Die Ferien werden in die Ferien nach dem Winterferien festgesetzt.

Die Ferien werden in die Ferien nach dem Winterferien festgesetzt. Die Ferien werden in die Ferien nach dem Winterferien festgesetzt.

Die Ferien werden in die Ferien nach dem Winterferien festgesetzt. Die Ferien werden in die Ferien nach dem Winterferien festgesetzt.

Die Ferien werden in die Ferien nach dem Winterferien festgesetzt. Die Ferien werden in die Ferien nach dem Winterferien festgesetzt.

Die Ferien werden in die Ferien nach dem Winterferien festgesetzt. Die Ferien werden in die Ferien nach dem Winterferien festgesetzt.

Die Ferien werden in die Ferien nach dem Winterferien festgesetzt. Die Ferien werden in die Ferien nach dem Winterferien festgesetzt.

Die Ferien werden in die Ferien nach dem Winterferien festgesetzt. Die Ferien werden in die Ferien nach dem Winterferien festgesetzt.

Die Ferien werden in die Ferien nach dem Winterferien festgesetzt. Die Ferien werden in die Ferien nach dem Winterferien festgesetzt.

Die Ferien werden in die Ferien nach dem Winterferien festgesetzt. Die Ferien werden in die Ferien nach dem Winterferien festgesetzt.

Die Ferien werden in die Ferien nach dem Winterferien festgesetzt. Die Ferien werden in die Ferien nach dem Winterferien festgesetzt.

Die Ferien werden in die Ferien nach dem Winterferien festgesetzt. Die Ferien werden in die Ferien nach dem Winterferien festgesetzt.

Die Ferien werden in die Ferien nach dem Winterferien festgesetzt. Die Ferien werden in die Ferien nach dem Winterferien festgesetzt.

Die Ferien werden in die Ferien nach dem Winterferien festgesetzt. Die Ferien werden in die Ferien nach dem Winterferien festgesetzt.

Die Ferien werden in die Ferien nach dem Winterferien festgesetzt. Die Ferien werden in die Ferien nach dem Winterferien festgesetzt.

Die Ferien werden in die Ferien nach dem Winterferien festgesetzt. Die Ferien werden in die Ferien nach dem Winterferien festgesetzt.

Die Ferien werden in die Ferien nach dem Winterferien festgesetzt. Die Ferien werden in die Ferien nach dem Winterferien festgesetzt.

Die Ferien werden in die Ferien nach dem Winterferien festgesetzt. Die Ferien werden in die Ferien nach dem Winterferien festgesetzt.

Die Ferien werden in die Ferien nach dem Winterferien festgesetzt. Die Ferien werden in die Ferien nach dem Winterferien festgesetzt.

Die Ferien werden in die Ferien nach dem Winterferien festgesetzt. Die Ferien werden in die Ferien nach dem Winterferien festgesetzt.

Die Ferien werden in die Ferien nach dem Winterferien festgesetzt. Die Ferien werden in die Ferien nach dem Winterferien festgesetzt.

Die Ferien werden in die Ferien nach dem Winterferien festgesetzt. Die Ferien werden in die Ferien nach dem Winterferien festgesetzt.

Die Ferien werden in die Ferien nach dem Winterferien festgesetzt. Die Ferien werden in die Ferien nach dem Winterferien festgesetzt.

Die Ferien werden in die Ferien nach dem Winterferien festgesetzt. Die Ferien werden in die Ferien nach dem Winterferien festgesetzt.

Hd. Rotterdam, 29. Jan. Aus Kampen wird berichtet: Der Raddampfer „Gavelar“ hat 18 von den 30 auf zwei Eisbohlen in der Zuder See hinausgeritten. Fischer gerettet, welche der Dampfer unweit Harderwijk entdeckt hatte.

Hd. London, 29. Jan. Der Kapitän eines Küstenschiffers hat in der Humboldt Bay, wie zwei Schiffe mit einem furchtbaren Brand aufeinandergeprallt und gesehen, wie eines dieser Schiffe in die Tiefe gesunken ist. Es war aber unmöglich, Rettungsversuche zu unternehmen. Jetzt stellt sich heraus, daß eines der beiden kollidierten Schiffe die „Struria“ von Bombay war. Es hatte schwere Schäden gelitten. Das andere unbekannte Schiff ist wahrscheinlich mit allen Menschen an Bord gesunken.

Hd. Saloniki, 29. Jan. Da auch bei den Chetiv nach Albanien die Wirksamkeit eine regierungsfreundliche Stimmung zum Ausdruck gekommen ist, wurden mehrere Bataillone Infanterie als Verstärkung der Garnison nach Dibra geschickt.

Hd. Sofia, 29. Jan. 8 türkische Offiziere, welche nach Deutschland reisen wollten, wurden an der Grenzstation Hebtschewo unter dem Verdacht der Spionage verhaftet, jedoch später wieder freigelassen.

Hd. Rom, 29. Jan. Wie verlautet, beabsichtigt der Ministerpräsident Giolitti nach Beendigung der Generalwahlen zu demissionieren, da er sich ruhebedürftig fühlt.

Hd. Berlin, 29. Jan. Die Steuerkommission des Reichstages hat die erste Lesung der Evidenzreform heute erörtert. § 9 wurde ebenso wie die hierzu gestellten Anträge abgelehnt. Die Beratung der Nachlasssteuer wird am 4. Februar beginnen.

Hd. Berlin, 29. Jan. Das Abgeordnetenhaus setzte heute die zweite Lesung der Besoldungsvorlage fort und beschloß die Besoldung der Reichsminister, die von der Regierung eine Abgabe, den Wünschen der Justizangehörigen möglichst entsprechende Regelung der Besoldung dieser Beamten fordert. Dann trat das Haus ein in die Debatte über die Besoldungsklassen 12-22 betreffend die Subalternbeamten. Die Besoldungsklassen wurden nach den Beschlüssen der Kommission genehmigt. Ebenso wurde die Resolution der Kommission angenommen, welche die Regelung des Mittelalters verlangt. Im weiteren Verlauf der heutigen Sitzung wurden die Gruppen 3 und 4 ebenfalls nach den Kommissionsbeschlüssen erledigt, sowie die dazu gestellten Resolutionen. Morgen steht auf der Tagesordnung: Antrag Vorkmann (Soz.) und Träger (Fr. Bp.) wegen Entlassung des Abg. Liebfredt während der Abwesenheit.

Hd. Berlin, 29. Jan. In „Vorwärts“ erklärt die sozialdemokratische Reichstagsfraktion folgende Erklärung: „Durch ein bedauerliches Versehen eines in der Budgetkommission amfendenden Fraktionskollegen sind Mitteilungen aus einer als vertraulich bezeichneten Verhandlung der Kommission veröffentlicht worden. Dieser Vorgang führte zu Erörterungen in der Budgetkommission, die ebenfalls als vertraulich erklärt wurden. Von letzteren Erörterungen hat der „Vorwärts“ Notiz genommen, da in dem ihm darüber zugegangenen Bericht der vertrauliche Charakter dieser Verhandlungen nicht erwähnt war. Wir stellen fest, daß die Fraktion es von jeher für selbstverständlich gehalten hat, daß über vertrauliche Auskünfte keinerlei Mitteilungen gemacht werden, weshalb die Fraktion diese beiden Vorkommnisse lebhaft bedauert.“

Hd. Wien, 30. Jan. In Reichsrat kam es gestern zu einer hitzigen Szene. Graf Sternberg begründete einen Antrag betreffend ein Farbenverbot für die Proger deutschen Studenten und sagte hierbei: Wöhnen werde nur von Tischen und Einbrechern, womit er die Deutschen meinte, bewohnt. Die deutschen Abgeordneten führten auf Sternberg mit erhobener Faust los und riefen ihm zu: „Bessere Menschheit! Wert ihn hinaus! Diese blödsinnige Schamerei muß endlich einmal ein Ende nehmen. Der Mann dauerte längere Zeit und der Vizepräsident rief darauf den Grafen Sternberg zur Ordnung.“

Hd. Rom, 9. Januar. Wie die „Stampa“ mitteilt, hatte der österreichische Vizekanzler gestern eine längere Unterredung mit Tittoni. Man schließt hieraus, daß die Verhandlung zwischen Wien und Rom fortgesetzt werden. Es heißt, daß ein Kompromiß in Vorschlag gebracht wurde, dahingehend, daß die Gründung einer italienischen Fakultät in Wien als eine provisorische Maßnahme zu gelten habe. Während der Beratung im österreichischen Parlament würde sich die Regierung verpflichten, die Fakultät entweder nach Triest oder Trient zu verlegen.

Hd. Mailand, 29. Jan. Der „Secolo“ will erfahren haben, daß die Regierung einen Antrag stellen wird (in der Kammer), die Interpellation über die italienische Universitätsfrage in Deisterreich auf 6 Monate zu vertagen.

Hd. Paris, 29. Januar. Beim Präsidenten Fallières gab gestern ein großes diplomatisches Diner statt. Der deutsche Vizekanzler Fürst Radolka saß neben der Gattin des Präsidenten Fallières.

Hd. Moskau, 29. Januar. Die Polizei hat eine gut eingerichtete sozialdemokratische Geheimdruckerei entdeckt, der Sicherheit halber befand sich dieselbe in einer herabgesetzten Sechszimmerwohnung. In der Druckerei wurden zehn Personen verhaftet und die Gesamtaufgabe der letzten Nummer des sozialdemokratischen Blattes „Arbeiterwacht“ beschlagnahmt.

Hd. Wien, 29. Jan. Wie die „Neue Freie Presse“ aus französischen diplomatischen Kreisen erfährt, besteht sowohl auf französischer als auch auf deutscher Seite die Geneigtheit zum Abschluß eines Vertrages über Marokko und andere Angelegenheiten. Es sei eine Annäherung zwischen den beiden Mächten eingetreten. Es sollen die Schwierigkeiten beseitigt werden, die den Weg zur Herstellung eines freundschaftlichen Verhältnisses bisher verlegt haben.

Hd. Petersburg, 30. Jan. Die Revolution in Persien greift zusehends um sich. Bisher sind die Regierungstruppen in mehreren Treffen vor Tabriz von Sattar Khan geschlagen worden. Die Regierungstruppen beginnen nun langsam in das oppositionelle Lager überzugehen. Sattar Khan hat eine Reihe von Gouverneuren abgesetzt und seine eigenen Leute zur Verwaltung berufen. Es wird immer unwahrscheinlicher, daß der Schah der Revolution Herr wird.

Hd. Berlin, 29. Jan. Die Revolution in Persien greift zusehends um sich. Bisher sind die Regierungstruppen in mehreren Treffen vor Tabriz von Sattar Khan geschlagen worden. Die Regierungstruppen beginnen nun langsam in das oppositionelle Lager überzugehen. Sattar Khan hat eine Reihe von Gouverneuren abgesetzt und seine eigenen Leute zur Verwaltung berufen. Es wird immer unwahrscheinlicher, daß der Schah der Revolution Herr wird.

Hd. Berlin, 29. Jan. Die Revolution in Persien greift zusehends um sich. Bisher sind die Regierungstruppen in mehreren Treffen vor Tabriz von Sattar Khan geschlagen worden. Die Regierungstruppen beginnen nun langsam in das oppositionelle Lager überzugehen. Sattar Khan hat eine Reihe von Gouverneuren abgesetzt und seine eigenen Leute zur Verwaltung berufen. Es wird immer unwahrscheinlicher, daß der Schah der Revolution Herr wird.

Hd. Berlin, 29. Jan. Die Revolution in Persien greift zusehends um sich. Bisher sind die Regierungstruppen in mehreren Treffen vor Tabriz von Sattar Khan geschlagen worden. Die Regierungstruppen beginnen nun langsam in das oppositionelle Lager überzugehen. Sattar Khan hat eine Reihe von Gouverneuren abgesetzt und seine eigenen Leute zur Verwaltung berufen. Es wird immer unwahrscheinlicher, daß der Schah der Revolution Herr wird.

Hd. Berlin, 29. Jan. Die Revolution in Persien greift zusehends um sich. Bisher sind die Regierungstruppen in mehreren Treffen vor Tabriz von Sattar Khan geschlagen worden. Die Regierungstruppen beginnen nun langsam in das oppositionelle Lager überzugehen. Sattar Khan hat eine Reihe von Gouverneuren abgesetzt und seine eigenen Leute zur Verwaltung berufen. Es wird immer unwahrscheinlicher, daß der Schah der Revolution Herr wird.

Hd. Berlin, 29. Jan. Die Revolution in Persien greift zusehends um sich. Bisher sind die Regierungstruppen in mehreren Treffen vor Tabriz von Sattar Khan geschlagen worden. Die Regierungstruppen beginnen nun langsam in das oppositionelle Lager überzugehen. Sattar Khan hat eine Reihe von Gouverneuren abgesetzt und seine eigenen Leute zur Verwaltung berufen. Es wird immer unwahrscheinlicher, daß der Schah der Revolution Herr wird.

Hd. Berlin, 29. Jan. Die Revolution in Persien greift zusehends um sich. Bisher sind die Regierungstruppen in mehreren Treffen vor Tabriz von Sattar Khan geschlagen worden. Die Regierungstruppen beginnen nun langsam in das oppositionelle Lager überzugehen. Sattar Khan hat eine Reihe von Gouverneuren abgesetzt und seine eigenen Leute zur Verwaltung berufen. Es wird immer unwahrscheinlicher, daß der Schah der Revolution Herr wird.

Hd. Berlin, 29. Jan. Die Revolution in Persien greift zusehends um sich. Bisher sind die Regierungstruppen in mehreren Treffen vor Tabriz von Sattar Khan geschlagen worden. Die Regierungstruppen beginnen nun langsam in das oppositionelle Lager überzugehen. Sattar Khan hat eine Reihe von Gouverneuren abgesetzt und seine eigenen Leute zur Verwaltung berufen. Es wird immer unwahrscheinlicher, daß der Schah der Revolution Herr wird.

Hd. Berlin, 29. Jan. Die Revolution in Persien greift zusehends um sich. Bisher sind die Regierungstruppen in mehreren Treffen vor Tabriz von Sattar Khan geschlagen worden. Die Regierungstruppen beginnen nun langsam in das oppositionelle Lager überzugehen. Sattar Khan hat eine Reihe von Gouverneuren abgesetzt und seine eigenen Leute zur Verwaltung berufen. Es wird immer unwahrscheinlicher, daß der Schah der Revolution Herr wird.

Hd. Berlin, 29. Jan. Die Revolution in Persien greift zusehends um sich. Bisher sind die Regierungstruppen in mehreren Treffen vor Tabriz von Sattar Khan geschlagen worden. Die Regierungstruppen beginnen nun langsam in das oppositionelle Lager überzugehen. Sattar Khan hat eine Reihe von Gouverneuren abgesetzt und seine eigenen Leute zur Verwaltung berufen. Es wird immer unwahrscheinlicher, daß der Schah der Revolution Herr wird.

Hd. Berlin, 29. Jan. Die Revolution in Persien greift zusehends um sich. Bisher sind die Regierungstruppen in mehreren Treffen vor Tabriz von Sattar Khan geschlagen worden. Die Regierungstruppen beginnen nun langsam in das oppositionelle Lager überzugehen. Sattar Khan hat eine Reihe von Gouverneuren abgesetzt und seine eigenen Leute zur Verwaltung berufen. Es wird immer unwahrscheinlicher, daß der Schah der Revolution Herr wird.

Hd. Berlin, 29. Jan. Die Revolution in Persien greift zusehends um sich. Bisher sind die Regierungstruppen in mehreren Treffen vor Tabriz von Sattar Khan geschlagen worden. Die Regierungstruppen beginnen nun langsam in das oppositionelle Lager überzugehen. Sattar Khan hat eine Reihe von Gouverneuren abgesetzt und seine eigenen Leute zur Verwaltung berufen. Es wird immer unwahrscheinlicher, daß der Schah der Revolution Herr wird.

Hd. Berlin, 29. Jan. Die Revolution in Persien greift zusehends um sich. Bisher sind die Regierungstruppen in mehreren Treffen vor Tabriz von Sattar Khan geschlagen worden. Die Regierungstruppen beginnen nun langsam in das oppositionelle Lager überzugehen. Sattar Khan hat eine Reihe von Gouverneuren abgesetzt und seine eigenen Leute zur Verwaltung berufen. Es wird immer unwahrscheinlicher, daß der Schah der Revolution Herr wird.

Hd. Berlin, 29. Jan. Die Revolution in Persien greift zusehends um sich. Bisher sind die Regierungstruppen in mehreren Treffen vor Tabriz von Sattar Khan geschlagen worden. Die Regierungstruppen beginnen nun langsam in das oppositionelle Lager überzugehen. Sattar Khan hat eine Reihe von Gouverneuren abgesetzt und seine eigenen Leute zur Verwaltung berufen. Es wird immer unwahrscheinlicher, daß der Schah der Revolution Herr wird.

Hd. Berlin, 29. Jan. Die Revolution in Persien greift zusehends um sich. Bisher sind die Regierungstruppen in mehreren Treffen vor Tabriz von Sattar Khan geschlagen worden. Die Regierungstruppen beginnen nun langsam in das oppositionelle Lager überzugehen. Sattar Khan hat eine Reihe von Gouverneuren abgesetzt und seine eigenen Leute zur Verwaltung berufen. Es wird immer unwahrscheinlicher, daß der Schah der Revolution Herr wird.

Hd. Berlin, 29. Jan. Die Revolution in Persien greift zusehends um sich. Bisher sind die Regierungstruppen in mehreren Treffen vor Tabriz von Sattar Khan geschlagen worden. Die Regierungstruppen beginnen nun langsam in das oppositionelle Lager überzugehen. Sattar Khan hat eine Reihe von Gouverneuren abgesetzt und seine eigenen Leute zur Verwaltung berufen. Es wird immer unwahrscheinlicher, daß der Schah der Revolution Herr wird.

Hd. Berlin, 29. Jan. Die Revolution in Persien greift zusehends um sich. Bisher sind die Regierungstruppen in mehreren Treffen vor Tabriz von Sattar Khan geschlagen worden. Die Regierungstruppen beginnen nun langsam in das oppositionelle Lager überzugehen. Sattar Khan hat eine Reihe von Gouverneuren abgesetzt und seine eigenen Leute zur Verwaltung berufen. Es wird immer unwahrscheinlicher, daß der Schah der Revolution Herr wird.

Hd. Berlin, 29. Jan. Die Revolution in Persien greift zusehends um sich. Bisher sind die Regierungstruppen in mehreren Treffen vor Tabriz von Sattar Khan geschlagen worden. Die Regierungstruppen beginnen nun langsam in das oppositionelle Lager überzugehen. Sattar Khan hat eine Reihe von Gouverneuren abgesetzt und seine eigenen Leute zur Verwaltung berufen. Es wird immer unwahrscheinlicher, daß der Schah der Revolution Herr wird.

Hd. Berlin, 29. Jan. Die Revolution in Persien greift zusehends um sich. Bisher sind die Regierungstruppen in mehreren Treffen vor Tabriz von Sattar Khan geschlagen worden. Die Regierungstruppen beginnen nun langsam in das oppositionelle Lager überzugehen. Sattar Khan hat eine Reihe von Gouverneuren abgesetzt und seine eigenen Leute zur Verwaltung berufen. Es wird immer unwahrscheinlicher, daß der Schah der Revolution Herr wird.

Hd. Berlin, 29. Jan. Die Revolution in Persien greift zusehends um sich. Bisher sind die Regierungstruppen in mehreren Treffen vor Tabriz von Sattar Khan geschlagen worden. Die Regierungstruppen beginnen nun langsam in das oppositionelle Lager überzugehen. Sattar Khan hat eine Reihe von Gouverneuren abgesetzt und seine eigenen Leute zur Verwaltung berufen. Es wird immer unwahrscheinlicher, daß der Schah der Revolution Herr wird.

Hd. Berlin, 29. Jan. Die Revolution in Persien greift zusehends um sich. Bisher sind die Regierungstruppen in mehreren Treffen vor Tabriz von Sattar Khan geschlagen worden. Die Regierungstruppen beginnen nun langsam in das oppositionelle Lager überzugehen. Sattar Khan hat eine Reihe von Gouverneuren abgesetzt und seine eigenen Leute zur Verwaltung berufen. Es wird immer unwahrscheinlicher, daß der Schah der Revolution Herr wird.

Hd. Berlin, 29. Jan. Die Revolution in Persien greift zusehends um sich. Bisher sind die Regierungstruppen in mehreren Treffen vor Tabriz von Sattar Khan geschlagen worden. Die Regierungstruppen beginnen nun langsam in das oppositionelle Lager überzugehen. Sattar Khan hat eine Reihe von Gouverneuren abgesetzt und seine eigenen Leute zur Verwaltung berufen. Es wird immer unwahrscheinlicher, daß der Schah der Revolution Herr wird.

Hd. Berlin, 29. Jan. Die Revolution in Persien greift zusehends um sich. Bisher sind die Regierungstruppen in mehreren Treffen vor Tabriz von Sattar Khan geschlagen worden. Die Regierungstruppen beginnen nun langsam in das oppositionelle Lager überzugehen. Sattar Khan hat eine Reihe von Gouverneuren abgesetzt und seine eigenen Leute zur Verwaltung berufen. Es wird immer unwahrscheinlicher, daß der Schah der Revolution Herr wird.

Hd. Berlin, 29. Jan. Die Revolution in Persien greift zusehends um sich. Bisher sind die Regierungstruppen in mehreren Treffen vor Tabriz von Sattar Khan geschlagen worden. Die Regierungstruppen beginnen nun langsam in das oppositionelle Lager überzugehen. Sattar Khan hat eine Reihe von Gouverneuren abgesetzt und seine eigenen Leute zur Verwaltung berufen. Es wird immer unwahrscheinlicher, daß der Schah der Revolution Herr wird.

Hd. Berlin, 29. Jan. Die Revolution in Persien greift zusehends um sich. Bisher sind die Regierungstruppen in mehreren Treffen vor Tabriz von Sattar Khan geschlagen worden. Die Regierungstruppen beginnen nun langsam in das oppositionelle Lager überzugehen. Sattar Khan hat eine Reihe von Gouverneuren abgesetzt und seine eigenen Leute zur Verwaltung berufen. Es wird immer unwahrscheinlicher, daß der Schah der Revolution Herr wird.

Hd. Berlin, 29. Jan. Die Revolution in Persien greift zusehends um sich. Bisher sind die Regierungstruppen in mehreren Treffen vor Tabriz von Sattar Khan geschlagen worden. Die Regierungstruppen beginnen nun langsam in das oppositionelle Lager überzugehen. Sattar Khan hat eine Reihe von Gouverneuren abgesetzt und seine eigenen Leute zur Verwaltung berufen. Es wird immer unwahrscheinlicher, daß der Schah der Revolution Herr wird.

Hd. Berlin, 29. Jan. Die Revolution in Persien greift zusehends um sich. Bisher sind die Regierungstruppen in mehreren Treffen vor Tabriz von Sattar Khan geschlagen worden. Die Regierungstruppen beginnen nun langsam in das oppositionelle Lager überzugehen. Sattar Khan hat eine Reihe von Gouverneuren abgesetzt und seine eigenen Leute zur Verwaltung berufen. Es wird immer unwahrscheinlicher, daß der Schah der Revolution Herr wird.

Hd. Berlin, 29. Jan. Die Revolution in Persien greift zusehends um sich. Bisher sind die Regierungstruppen in mehreren Treffen vor Tabriz von Sattar Khan geschlagen worden. Die Regierungstruppen beginnen nun langsam in das oppositionelle Lager überzugehen. Sattar Khan hat eine Reihe von Gouverneuren abgesetzt und seine eigenen Leute zur Verwaltung berufen. Es wird immer unwahrscheinlicher, daß der Schah der Revolution Herr wird.

Hd. Berlin, 29. Jan. Die Revolution in Persien greift zusehends um sich. Bisher sind die Regierungstruppen in mehreren Treffen vor Tabriz von Sattar Khan geschlagen worden. Die Regierungstruppen beginnen nun langsam in das oppositionelle Lager überzugehen. Sattar Khan hat eine Reihe von Gouverneuren abgesetzt und seine eigenen Leute zur Verwaltung berufen. Es wird immer unwahrscheinlicher, daß der Schah der Revolution Herr wird.

Hd. Berlin, 29. Jan. Die Revolution in Persien greift zusehends um sich. Bisher sind die Regierungstruppen in mehreren Treffen vor Tabriz von Sattar Khan geschlagen worden. Die Regierungstruppen beginnen nun langsam in das oppositionelle Lager überzugehen. Sattar Khan hat eine Reihe von Gouverneuren abgesetzt und seine eigenen Leute zur Verwaltung berufen. Es wird immer unwahrscheinlicher, daß der Schah der Revolution Herr wird.

Hd. Berlin, 29. Jan. Die Revolution in Persien greift zusehends um sich. Bisher sind die Regierungstruppen in mehreren Treffen vor Tabriz von Sattar Khan geschlagen worden. Die Regierungstruppen beginnen nun langsam in das oppositionelle Lager überzugehen. Sattar Khan hat eine Reihe von Gouverneuren abgesetzt und seine eigenen Leute zur Verwaltung berufen. Es wird immer unwahrscheinlicher, daß der Schah der Revolution Herr wird.

Hd. Berlin, 29. Jan. Die Revolution in Persien greift zusehends um sich. Bisher sind die Regierungstruppen in mehreren Treffen vor Tabriz von Sattar Khan geschlagen worden. Die Regierungstruppen beginnen nun langsam in das oppositionelle Lager überzugehen. Sattar Khan hat eine Reihe von Gouverneuren abgesetzt und seine eigenen Leute zur Verwaltung berufen. Es wird immer unwahrscheinlicher, daß der Schah der Revolution Herr wird.

Hd. Berlin, 29. Jan. Die Revolution in Persien greift zusehends um sich. Bisher sind die Regierungstruppen in mehreren Treffen vor Tabriz von Sattar Khan geschlagen worden. Die Regierungstruppen beginnen nun langsam in das oppositionelle Lager überzugehen. Sattar Khan hat eine Reihe von Gouverneuren abgesetzt und seine eigenen Leute zur Verwaltung berufen. Es wird immer unwahrscheinlicher, daß der Schah der Revolution Herr wird.

Hd. Berlin, 29. Jan. Die Revolution in Persien greift zusehends um sich. Bisher sind die Regierungstruppen in mehreren Treffen vor Tabriz von Sattar Khan geschlagen worden. Die Regierungstruppen beginnen nun langsam in das oppositionelle Lager überzugehen. Sattar Khan hat eine Reihe von Gouverneuren abgesetzt und seine eigenen Leute zur Verwaltung berufen. Es wird immer unwahrscheinlicher, daß der Schah der Revolution Herr wird.

Hd. Berlin, 29. Jan. Die Revolution in Persien greift zusehends um sich. Bisher sind die Regierungstruppen in mehreren Treffen vor Tabriz von Sattar Khan geschlagen worden. Die Regierungstruppen beginnen nun langsam in das oppositionelle Lager überzugehen. Sattar Khan hat eine Reihe von Gouverneuren abgesetzt und seine eigenen Leute zur Verwaltung berufen. Es wird immer unwahrscheinlicher, daß der Schah der Revolution Herr wird.

Hd. Berlin, 29. Jan. Die Revolution in Persien greift zusehends um sich. Bisher sind die Regierungstruppen in mehreren Treffen vor Tabriz von Sattar Khan geschlagen worden. Die Regierungstruppen beginnen nun langsam in das oppositionelle Lager überzugehen. Sattar Khan hat eine Reihe von Gouverneuren abgesetzt und seine eigenen Leute zur Verwaltung berufen. Es wird immer unwahrscheinlicher, daß der Schah der Revolution Herr wird.

Hd. Berlin, 29. Jan. Die Revolution in Persien greift zusehends um sich. Bisher sind die Regierungstruppen in mehreren Treffen vor Tabriz von Sattar Khan geschlagen worden. Die Regierungstruppen beginnen nun langsam in das oppositionelle Lager überzugehen. Sattar Khan hat eine Reihe von Gouverneuren abgesetzt und seine eigenen Leute zur Verwaltung berufen. Es wird immer unwahrscheinlicher, daß der Schah der Revolution Herr wird.

Hd. Berlin, 29. Jan. Die Revolution in Persien greift zusehends um sich. Bisher sind die Regierungstruppen in mehreren Treffen vor Tabriz von Sattar Khan geschlagen worden. Die Regierungstruppen beginnen nun langsam in das oppositionelle Lager überzugehen. Sattar Khan hat eine Reihe von Gouverneuren abgesetzt und seine eigenen Leute zur Verwaltung berufen. Es wird immer unwahrscheinlicher, daß der Schah der Revolution Herr wird.

Hd. Berlin, 29. Jan. Die Revolution in Persien greift zusehends um sich. Bisher sind die Regierungstruppen in mehreren Treffen vor Tabriz von Sattar Khan geschlagen worden. Die Regierungstruppen beginnen nun langsam in das oppositionelle Lager überzugehen. Sattar Khan hat eine Reihe von Gouverneuren abgesetzt und seine eigenen Leute zur Verwaltung berufen. Es wird immer unwahrscheinlicher, daß der Schah der Revolution Herr wird.

Hd. Berlin, 29. Jan. Die Revolution in Persien greift zusehends um sich. Bisher sind die Regierungstruppen in mehreren Treffen vor Tabriz von Sattar Khan geschlagen worden. Die Regierungstruppen beginnen nun langsam in das oppositionelle Lager überzugehen. Sattar Khan hat eine Reihe von Gouverneuren abgesetzt und seine eigenen Leute zur Verwaltung berufen. Es wird immer unwahrscheinlicher, daß der Schah der Revolution Herr wird.

Hd. Berlin, 29. Jan. Die Revolution in Persien greift zusehends um sich. Bisher sind die Regierungstruppen in mehreren Treffen vor Tabriz von Sattar Khan geschlagen worden. Die Regierungstruppen beginnen nun langsam in das oppositionelle Lager überzugehen. Sattar Khan hat eine Reihe von Gouverneuren abgesetzt und seine eigenen Leute zur Verwaltung berufen. Es wird immer unwahrscheinlicher, daß der Schah der Revolution Herr wird.

Hd. Berlin, 29. Jan. Die Revolution in Persien greift zusehends um sich. Bisher sind die Regierungstruppen in mehreren Treffen vor Tabriz von Sattar Khan geschlagen worden. Die Regierungstruppen beginnen nun langsam in das oppositionelle Lager überzugehen. Sattar Khan hat eine Reihe von Gouverneuren abgesetzt und seine eigenen Leute zur Verwaltung berufen. Es wird immer unwahrscheinlicher, daß der Schah der Revolution Herr wird.

Hd. Berlin, 29. Jan. Die Revolution in Persien greift zusehends um sich. Bisher sind die Regierungstruppen in mehreren Treffen vor Tabriz von Sattar Khan geschlagen worden. Die Regierungstruppen beginnen nun langsam in das oppositionelle Lager überzugehen. Sattar Khan hat eine Reihe von Gouverneuren abgesetzt und seine eigenen Leute zur Verwaltung berufen. Es wird immer unwahrscheinlicher, daß der Schah der Revolution Herr wird.

Hd. Berlin, 29. Jan. Die Revolution in Persien greift zusehends um sich. Bisher sind die Regierungstruppen in mehreren Treffen vor Tabriz von Sattar Khan geschlagen worden. Die Regierungstruppen beginnen nun langsam in das oppositionelle Lager überzugehen. Sattar Khan hat eine Reihe von Gouverneuren abgesetzt und seine eigenen Leute zur Verwaltung berufen. Es wird immer unwahrscheinlicher, daß der Schah der Revolution Herr wird.

Hd. Berlin, 29. Jan. Die Revolution in Persien greift zusehends um sich. Bisher sind die Regierungstruppen in mehreren Treffen vor Tabriz von Sattar Khan geschlagen worden. Die Regierungstruppen beginnen nun langsam in das oppositionelle Lager überzugehen. Sattar Khan hat eine Reihe von Gouverneuren abgesetzt und seine eigenen Leute zur Verwaltung berufen. Es wird immer unwahrscheinlicher, daß der Schah der Revolution Herr wird.

Hd. Berlin, 29. Jan. Die Revolution in Persien greift zusehends um sich. Bisher sind die Regierungstruppen in mehreren Treffen vor Tabriz von Sattar Khan geschlagen worden. Die Regierungstruppen beginnen nun langsam in das oppositionelle Lager überzugehen. Sattar Khan hat eine Reihe von Gouverneuren abgesetzt und seine eigenen Leute zur Verwaltung berufen. Es wird immer unwahrscheinlicher, daß der Schah der Revolution Herr wird.

Hd. Berlin, 29. Jan. Die Revolution in Persien greift zusehends um sich. Bisher sind die Regierungstruppen in mehreren Treffen vor Tabriz von Sattar Khan geschlagen worden. Die Regierungstruppen beginnen nun langsam in das oppositionelle Lager überzugehen. Sattar Khan hat eine Reihe von Gouverneuren abgesetzt und seine eigenen Leute zur Verwaltung berufen. Es wird immer unwahrscheinlicher, daß der Schah der Revolution Herr wird.

Hd. Berlin, 29. Jan. Die Revolution in Persien greift zusehends um sich. Bisher sind die Regierungstruppen in mehreren Treffen vor Tabriz von Sattar Khan geschlagen worden. Die Regierungstruppen beginnen nun langsam in das oppositionelle Lager überzugehen. Sattar Khan hat eine Reihe von Gouverneuren abgesetzt und seine eigenen Leute zur Verwaltung berufen. Es wird immer unwahrscheinlicher, daß der Schah der Revolution Herr wird.

Hd. Berlin, 29. Jan. Die Revolution in Persien greift zusehends um sich. Bisher sind die Regierungstruppen in mehreren Treffen vor Tabriz von Sattar Khan geschlagen worden. Die Regierungstruppen beginnen nun langsam in das oppositionelle Lager überzugehen. Sattar Khan hat eine Reihe von Gouverneuren abgesetzt und seine eigenen Leute zur Verwaltung berufen. Es wird immer unwahrscheinlicher, daß der Schah der Revolution Herr wird.

Hd. Berlin, 29. Jan. Die Revolution in Persien greift zusehends um sich. Bisher sind die Regierungstruppen in mehreren Treffen vor Tabriz von Sattar Khan geschlagen worden. Die Regierungstruppen beginnen nun langsam in das oppositionelle Lager überzugehen. Sattar Khan hat eine Reihe von Gouverneuren abgesetzt und seine eigenen Leute zur Verwaltung berufen. Es wird immer unwahrscheinlicher, daß der Schah der Revolution Herr wird.

Hd. Berlin, 29. Jan. Die Revolution in Persien greift zusehends um sich. Bisher sind die Regierungstruppen in mehreren Treffen vor Tabriz von Sattar Khan geschlagen worden. Die Regierungstruppen beginnen nun langsam in das oppositionelle Lager überzugehen. Sattar Khan hat eine Reihe von Gouverneuren abgesetzt und seine eigenen Leute zur Verwaltung berufen. Es wird immer unwahrscheinlicher, daß der Schah der Revolution Herr wird.

Hd. Berlin, 29. Jan. Die Revolution in Persien greift zusehends um sich. Bisher sind die Regierungstruppen in mehreren Treffen vor Tabriz von Sattar Khan geschlagen worden. Die Regierungstruppen beginnen nun langsam in das oppositionelle Lager überzugehen. Sattar Khan hat eine Reihe von Gouverneuren abgesetzt und seine eigenen Leute zur Verwaltung berufen. Es wird immer unwahrscheinlicher, daß der Schah der Revolution Herr wird.

Hd. Berlin, 29. Jan. Die Revolution in Persien greift zusehends um sich. Bisher sind die Regierungstruppen in mehreren Treffen vor Tabriz von Sattar Khan geschlagen worden. Die Regierungstruppen beginnen nun langsam in das oppositionelle Lager überzugehen. Sattar Khan hat eine Reihe von Gouverneuren abgesetzt und seine eigenen Leute zur Verwaltung berufen. Es wird immer unwahrscheinlicher, daß der Schah der Revolution Herr wird.

Hd. Berlin, 29. Jan. Die Revolution in Persien greift zusehends um sich. Bisher sind die Regierungstruppen in mehreren Treffen vor Tabriz von Sattar Khan geschlagen worden. Die Regierungstruppen beginnen nun langsam in das oppositionelle Lager überzugehen. Sattar Khan hat eine Reihe von Gouverneuren abgesetzt und seine eigenen Leute zur Verwaltung berufen. Es wird immer unwahrscheinlicher, daß der Schah der Revolution Herr wird.

Hd. Berlin, 29. Jan. Die Revolution in Persien greift zusehends um sich. Bisher sind die Regierungstruppen in mehreren Treffen vor Tabriz von Sattar Khan geschlagen worden. Die Regierungstruppen beginnen nun langsam in das oppositionelle Lager überzugehen. Sattar Khan hat eine Reihe von Gouverneuren abgesetzt und seine eigenen Leute zur Verwaltung berufen. Es wird immer unwahrscheinlicher, daß der Schah der Revolution Herr wird.

Hd. Berlin, 29. Jan. Die Revolution in Persien greift zusehends um sich. Bisher sind die Regierungstruppen in mehreren Treffen vor Tabriz von Sattar Khan geschlagen worden. Die Regierungstruppen beginnen nun langsam in das oppositionelle Lager überzugehen. Sattar Khan hat eine Reihe von Gouverneuren abgesetzt und seine eigenen Leute zur Verwaltung berufen. Es wird immer unwahrscheinlicher, daß der Schah der Revolution Herr wird.

Hd. Berlin, 29. Jan. Die Revolution in Persien greift zusehends um sich. Bisher sind die Regierungstruppen in mehreren Treffen vor Tabriz von Sattar Khan geschlagen worden. Die Regierungstruppen beginnen nun langsam in das oppositionelle Lager überzugehen. Sattar Khan hat eine Reihe von Gouverneuren abgesetzt und seine eigenen Leute zur Verwaltung berufen. Es wird immer unwahrscheinlicher, daß der Schah der Revolution Herr wird.

Hd. Berlin, 29. Jan. Die Revolution in Persien greift zusehends um sich. Bisher sind die Regierungstruppen in mehreren Treffen vor Tabriz von Sattar Khan geschlagen worden. Die Regierungstruppen beginnen nun langsam in das oppositionelle Lager überzugehen. Sattar Khan hat eine Reihe von Gouverneuren abgesetzt und seine eigenen Leute zur Verwaltung berufen. Es wird immer unwahrscheinlicher, daß der Schah der Revolution Herr wird.

Hd. Berlin, 29. Jan. Die Revolution in Persien greift zusehends um sich. Bisher sind die Regierungstruppen in mehreren Treffen vor Tabriz von Sattar Khan geschlagen worden. Die Regierungstruppen beginnen nun langsam in das oppositionelle Lager überzugehen. Sattar Khan hat eine Reihe von Gouverneuren abgesetzt und seine eigenen Leute zur Verwaltung berufen. Es wird immer unwahrscheinlicher, daß der Schah der Revolution Herr wird.

Hd. Berlin, 29. Jan. Die Revolution in Persien greift zusehends um sich. Bisher sind die Regierungstruppen in mehreren Treffen vor Tabriz von Sattar Khan geschlagen worden. Die Regierungstruppen beginnen nun langsam in das oppositionelle Lager überzugehen. Sattar Khan hat eine Reihe von Gouverneuren abgesetzt und seine eigenen Leute zur Verwaltung berufen. Es wird immer unwahrscheinlicher, daß der Schah der Revolution Herr wird.

Weisse Woche.

Vom 1. bis 8. Februar einschliesslich
Ausserordentlich günstige Angebote in allen Abteilungen
und **Doppelte Rabattmarken**

bei **J. Schneyer, Werderplatz, Ecke Marienstrasse.**

Riesen-Auswahl. Erstklassige Fabrikate in
Leinen und Halbleinen, einfach und doppelbreit, per Mtr. 60—300 Pfennig.
Weisse Tuche für Leib- und Bettwäsche, per Mtr. 20—95 Pfennig.

Schlager: ca. 1000 Mtr. Hemdentuch Ia Qualität, Mtr. 38 Pfg.

Damaste in weiss und farbig, neueste Muster, 130 cm breit, Mtr. 80—200 Pfennig.
Satinette, Pique, Plüch-Croise, Handtücher, Tischtücher,
Servietten, Bettdecken, Teppiche, Gardinen.

Sensation: Ein Posten Oberbetttücher, ca. 155/225, Mk. 1.80

Herren- und Knaben-Konfektion und Stoffe,
Damenkleiderstoffe, Trikotagen, Wäsche, Schirme.

Grosse Unter-Preis-Posten

und **Doppelte Rabattmarken** oder **10 Prozent Rabatt.**

Wirtschafts-Übernahme.

Herrn Publikum, Freunden und Bekannten die ergebene
Mitteilung, daß ich unterm Hentigen das

Gasthaus

„Zu den drei Lilien“

übernommen habe.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werten
Gäste mit reinen Weinen und guter, reichhaltiger Küche zu
bedienen und bitte um gefl. Wohlwollen.

Hochachtungsvoll

Karl Dennig, Metzger und Wirt.

Sonderverkauf.

Von Montag, den 1., bis Montag, den 8. Februar,
auf sämtliche Artikel

doppelte Rabattmarken

oder **10 Prozent Rabatt in bar.**

A. H. Rothschild,

167 Kaiserstrasse 167.

Spezial-Wäsche- u. Betten-Ausstattungs-geschäft.

Bauarbeiten-Vergabung.

Zur Vergrößerung u. Restauration
des alten Bauteiles der Altarkirche
in Nagental Amis Rosbach sollen zur
Ausführung in Auftrag vergeben werden:

Mauerarbeit	6395.01
Steinbauarbeit	938.20
Himmelsarbeit	4226.94
Ständerarbeit	1599.80
Schreinerarbeit	1132.09
Glaserarbeit	63.36
Glasmalerei	714.80
Schlofferarbeit	613.—
Wegearbeit	563.50
Schleiferarbeit	1368.64
Länderarbeit	22.13
Malerarbeit	1096.—

Nach Prozenten des Auftrags
a. unterbreitende Nachweise hierauf
sollen verschlossen und mit Aufschrift
„Angebote“ versehen, spätestens bis
Montag, den 8. Februar 1. 3.,
vormittags 10 Uhr, bei sachlichem
Einkauf für Nagental in Rosbach
mündlich vorort eingereicht werden,
wobei die Uebernahmebedingungen,
Uebertragungsansätze und Pläne zur
Einsicht der Bewerber anliegen.
Heidelberg, den 26. Januar 1909.

Erzbischöfliches Bauamt.

Maler.

Die Lieferung eines

Müllabfuhrwagens

ist zu vergeben.

Angebote sind verschlossen und mit
entsprechender Aufschrift versehen bis
längstens

Donnerstag, den 11. Februar ds. J.,
vormittags 10 Uhr,

auf dem Sekretariat des unterfertigten
Amtes abzugeben, wofür auch die Be-
dingungen zur Einsicht offengelegt sind.
Karlsruhe, den 29. Januar 1909.

Städtisches Tiefbauamt.

Holzversteigerung.

Am Dienstag, den 2. Februar ds. J.,
vormittags 9 Uhr, werden an der See-
promenade (am Lantersee)

23 Pappelstämme,
23 Eiche u. Prugelholz u.
11 Haufen Abfallholz

gegen Barzahlung öffentlich versteigert.
Zusammenkunft beim Seemanns-
haus, südlich des Lauterbergs.
Karlsruhe, den 29. Januar 1909.

Städt. Garten-Direktion.

Heirats-Gesuch.

Ediger Fabrikant mit schönem For-
bitragelast im badischen Oberland,
katholisch, 33 alt, wünscht mit recht-
schaffenem katholischem Fräulein mit
Vermögen, behufs späterer Heirat in
Verbindung zu treten. Ernstlich ge-
meinte Anträge mit Bild unter Nr. 369
an die Geschäftsstelle dieses Blattes er-
beten. Discretion beiderseits Ehrensache.
Anonym, sowie Vermittler verboten.

Wachstücker und Wachskerzen

in großer Auswahl und zu billigen
Preisen empfiehlt

Wilhelm Wiesner,

9 Marienstrasse 9.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Die Parade

anlässlich des Geburtstages Seiner Majestät
am 27. Januar 1909

in **Karlsruhe**

zu sehen ab Donnerstag, den 28. Januar, als Zusatz zu
dem reichhaltigen Programm im

Welt-Kinematograph,

Kaiserstrasse 133,
zwischen Marktplatz und Kreuzstrasse.

Auf Lichtmeh

empfehle

Wachsstöcke in allen Grössen.
Gustav Bender, Grossh. Hoflieferant,
Lammstrasse 5.

Einladung

zur
Wohltätigkeits-Aufführung

im Saale des St. Franziskushauses, Grenzstrasse 7,
Sonntag, den 31. Januar, abends 8 Uhr,
Dienstag, den 2. Februar, abends 7 Uhr.

Mozart

Orgel-Quintett (Casspiet).

Zu zahlreichem Erscheinen ladet ein

Der Vorstand.

Von neubegründeten, erstklassigen, nur im Lagerbau abzubauenden
und bereits fördernden

Braunthohlenbergwerk

find unter günstigsten Bedingungen noch einige

Anteile mit Mark 400.—

pro Stück, die große Chancen bieten, zu haben. Andere Serie werden in
Zahlung genommen. Reflektanten wollen sich bitte wenden unter E. K. 1209,
Annoncenbureau Rudolf Mosse, Berlin S. 14.

Gottesdienstordnung.

Sonntag, den 31. Januar 1909.

Katholische Stadtpfarrei St. Stefan.

5 Uhr Frühmesse.

6 Uhr hl. Messe.

7 Uhr hl. Messe.

8 1/2 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt.

9 1/2 Uhr Hauptgottesdienst mit Hoch-
amt und Predigt.

11 1/2 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt.

2 1/2 Uhr Christenlehre für die Mädchen.

3 Uhr Vesper.

Vernharduskirche.

6 1/2 Uhr Frühmesse.

8 Uhr Singmesse mit Predigt.

9 1/2 Uhr Hochamt mit Predigt.

11 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt.

2 Uhr Christenlehre für die Mädchen.

2 1/2 Uhr Vesper.

4 Uhr Verammlung des Dienstboten-
vereins im Saal Arnabaus
(Nähe der Spardiele).

St. Vincentiuskapelle.

6 30 Uhr hl. Kommunion.

7 Uhr hl. Messe.

8 Uhr Amt.

Liebfrauenkirche.

6 1/2 Uhr Frühmesse.

8 1/2 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt.

9 1/2 Uhr Hauptgottesdienst: Amt mit
Predigt.

11 Uhr hl. Messe.

1 1/2 Uhr Christenlehre für die Knaben.

2 1/2 Uhr Vesper.

St. Nikolauskirche.

9 1/2 Uhr Singmesse mit Predigt.

St. Bonifatiuskirche.

6 Uhr Anstehung der hl. Kommunion
und Beichtgelegenheit.

6 1/2 Uhr Frühmesse.

8 1/2 Uhr Singmesse mit Predigt.

9 1/2 Uhr Hochamt mit Predigt.

11 1/2 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt.

2 Uhr Christenlehre für die Knaben.

2 1/2 Uhr Vesper.

Ludwig Wilhelm-Krankenheim.

8 Uhr hl. Messe.

St. Peter- und Paulskirche.

6 Uhr Beichtgelegenheit.

6 1/2 und 7 1/2 Uhr Anstehung der heiligen
Kommunion.

7 1/2 Uhr deutsche Singmesse.

9 1/2 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt.

1 1/2 Uhr Christenlehre für die Diapora.

2 Uhr Vesper.

3 Uhr Mütterverein mit Predigt.

Stadtkirche Durlach.

7 1/2 Uhr Frühmesse.

9 1/2 Uhr Predigt und Hochamt, darauf
Christenlehre für die Diapora.

1 1/2 Uhr Christenlehre.

2 Uhr Vesper.

Gutmöbliertes Zimmer,

mit ob e ohne Pension, sofort zu ver-
mieten. Marienstrasse 31, 1.

Hochbauarbeiten.

Zur Herstellung eines Eignungs-
doppelt in hiesigen Bahnhof, haben
wir nach Maßgabe der Verordnung
Großh. Finanzministeriums vom 3. Jan.
1907 in öffentlicher Verdingung nach
Arbeitsbedingungen getrennt zu vergeben:

Grab- und Wauerarbeiten,
Steinbauarbeiten (beil. 3,5 cbm
vored Material).

Zimmerarbeiten (beil. 35 cbm Holz-
wert und 500 qm Schalung),
Bauzeilenlieferung (beil. 3100 kg),
Eisenkonstruktion (beil. 3800 kg Fach-
werkstäbe).

Verputzarbeiten,
Eisenbetondecke (beil. 206,0 qm),
Schreinerarbeiten,
Glaserarbeiten,
Schlofferarbeiten,
Blecharbeiten,
Stahlblechrolle (beil. 25,0 qm),
Waler und Tücherarbeiten (beil.
780 qm Tücherarbeiten).

Die Zeichnungen, das Bedingungsheft
und die Arbeitsbeschränkung können an
Vertrag auf unserem Hochbauamt
(Meynstrasse 4) eingesehen werden, wo-
selbst auch die Abgabe der Angebots-
formulare erfolgt.

Die Angebote sind verschlossen, post-
frei und mit entsprechender Aufschrift
versehen bis längstens Donnerstag, den
11. Februar 1909, vormittags 10 Uhr
anher einzulegen.

Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Durlach, den 28. Januar 1909.

Großh. Bahnbauinspektion II.

Katholische Volksbibliothek

des Vereins vom hl. Carl Borromäus.

Geöffnet **Sonntags.**

St. Stefanipfarrei:

Verrenstrasse 23, 2. Stock, 1 1/2—3 Uhr

Liebfrauenipfarrei:

Marienstrasse 80, 11—12 Uhr.

Vernharduspfarrei:

Bernhardstrasse 15, 11—12 Uhr.

St. Peter- und Paulspfarrei:

Meynstrasse 3, 11—12 und 2—4 Uhr.

Durlach: W. rebons, 1—3 Uhr.

St. Bonifatiusipfarrei:

Grenzstrasse 7, geöffnet **Donnerstag**
abends 6 1/2—7 Uhr.

Das beste

Rugelbrot, Praterer,
Brotgeräte, Buchgeräte,
Hühnerhälften, Katalog gratis. Ges-
chäftspark 1, Auerbach 472 (Dresden).

Alte Nähmaschinen

werden zu kaufen gesucht. Angeb. unt.
Nr. 367 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Deffentliche Lesehalle

Schützenstrasse 35

ist unentgeltlich geöffnet von 12—2 und
6—10—Sonntags 10—12. 50 Zeitungen
70 Zeitschriften liegen auf.